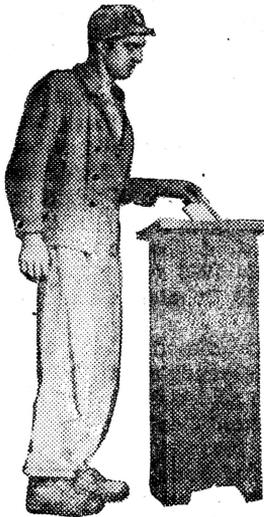


und Produktionsberatungen ein Mittelpunkt der Auseinandersetzung der Kumpel mit allen rückständigen Auffassungen, die den Fortschritt und das Tempo des sozialistischen Aufbaus hemmen. Hier setzt man sich mit den „Bremsern“ auseinander. Wer bremst, muß am „Roten Treff“ den Kollegen Rede und Antwort stehen. Der „Rote Treff“ ist bei den Arbeitern sehr beliebt. „Mal sehen, was heute wieder los ist“, sagen sie. Jeder weiß: Hier erhalte ich täglich meine Fragen beantwortet

Der tägliche „Rote Treff“ wird natürlich von der Parteileitung gut vorbereitet und gemeinsam von unserer Agitationskommission, dem Ausschuß für Produktionsberatungen und der Werkleitung geleitet. Die Parteileitung wertet die schon am frühen Morgen abgegebenen Informationen der APO-Sekretäre



*Unser
Brems-
briefkasten*

gründlich aus und legt fest, welche Fragen am „Roten Treff“, in der Betriebszeitung oder im Betriebsfunk behandelt werden müssen.

Weg mit den Bremsklötzen

In unserem Betrieb zeigte sich ein Widerspruch zwischen dem Willen der Arbeiter zu höheren Leistungen und der

Arbeitsmethode einiger Betriebsfunktionäre, die in ihrem Bewußtsein zurückgeblieben waren und durch ihr Handeln den schnellen Fortschritt der Brigaden bremsen. Zur Überwindung dieses Widerspruches entstand am „Roten Treff“ die Bewegung „Weg mit den Bremsklötzen“. Die Parteileitung rief die Belegschaft auf, Schlendrian und Schluderiei aufzuspüren. Zu diesem Zweck richteten wir einen „Brems-Briefkasten“ ein, in den unsere Kollegen ihre Hinweise und Vorschläge werfen. Die so bekannt werdenden Mängel werden dann am „Roten Treff“ behandelt und die kritisierten Kollegen müssen zu ihrer Arbeit Stellung nehmen.

In letzter Zeit trat zum Beispiel in den sogenannten Störberichten in Erscheinung, daß die Leerwagenversorgung unserer Brigaden nicht immer gewährleistet war. Durch die Informationen der APO-Sekretäre erhielt die Parteileitung den Hinweis, daß darüber in den Brigaden diskutiert wird. Die Kumpel wollten ihre Verpflichtungen erfüllen, sie wollten unserer Delegation in Genf durch maximale Kupferproduktion den Rücken stärken, aber die Leerwagenversorgung behinderte sie. Unsere Parteileitung beschloß, daß der verantwortliche Wirtschaftsfunktionär der Förderung sofort zur Leerwagenversorgung am „Roten Treff“ Stellung nimmt. Sicherlich fiel ihm das nicht sehr leicht. Er versuchte, für die Mängel allerlei „objektive“ Schwierigkeiten und den angeblich schlechten Zustand der Wagen verantwortlich zu machen. Seine Ausführungen stießen auf berechtigten Widerspruch. Sie wurden darum von einem Arbeiter unterbrochen. Dieser ergriff das Handmikrophon und erklärte: „Ich bin mit den Ausführungen nicht einverstanden. Was hier über die Leerwagenversorgung gesagt wurde, trifft für meinen Arbeitsbereich nicht zu.“ Der verantwortliche Sprecher am „Roten Treff“ beauftragte daraufhin die Abteilung Förderung, genaue Untersuchungen zu führen, in ihrem Leitungskollektiv Maßnahmen zur verbesserten Leerwagenversorgung